

# Nüchterne Analysen statt trunkene Parolen

Klaus Käppeler referiert beim Politischen Aschermittwoch der SPD über die Schulpolitik

Von David Zapp

MÜHLHEIM-STETTEN - Gastredner Klaus Käppeler, Mitglied der SPD-Fraktion im Landtag und deren schulpolitischer Sprecher, hat beim Politischen Aschermittwoch der SPD Mühlheim-Donau-Heuberg und des SPD-Kreisverbandes Tuttlingen auf markige Parolen verzichtet. Der ausgebildete Lehrer analysierte und erklärte stattdessen den rund 50 anwesenden Zuhörern im Stettener Gasthaus „Lamm“, was der Stand der aktuellen Schul- und Bildungspolitik im Ländle ist.

## Gemeinschaftsschule ist Thema

Volker Seelos, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Mühlheim-Donau-Heuberg, hatte Klaus Käppeler vor dessen Rede am Politischen Aschermittwoch das Feld bereitet. Denn in unmittelbarer Nachbarschaft Mühlheims haben die Gemeinden Fridingen und Neuhausen ob Eck eine gemeinsame Gemeinschaftsschule auf den Weg gebracht – und das im Einzugsgebiet der Realschule Mühlheim. Grünes Licht gab es dafür jüngst vom Regierungspräsidium Freiburg (wir berichteten). Und nicht nur in Mühlheim fürchtet man die neue Schulkonkurrenz.

Klaus Käppeler, selbst ehemaliger Lehrer an der Nachbarschaftsschule in Wurmlingen, verteidigte unermüdlich das System Gemeinschaftsschule und mühte sich, die Vorbehalte gegen die neue Schulform zu zer-



Ein Mann leiser, aber deutlicher Töne: Klaus Käppeler referiert im Stettener Gasthaus „Lamm“ über die Bildungspolitik im Land Baden-Württemberg. FOTO: DAVID ZAPP

streuen. „Ich habe Verständnis für jeden Bürgermeister, der seine Schule halten will. Aber im Zuge der regionalen Schulentwicklung wird sich nicht jede Schule halten können“, prophezeite Käppeler. Die Gemeinschaftsschule sei gerade für den ländlichen Raum eine Chance, da mit der Schulform drei Schulabschlüsse in einer Schule angeboten werden können – ohne das diskriminierende

Drei-Klassen-System Gymnasium, Realschule und Hauptschule, so Käppeler. Die Stigmatisierung des Drei-Schultypen-Systems könne somit abgeschafft werden. Als Teil der grün-roten Landesregierung habe es die SPD trotz aller Reformen nicht geschafft, Ministerpräsident Winfried Kretschmann auch von der Abschaffung des Gymnasiums zu überzeugen. Die Grünen hielten daran

fest. Das Schulsystem in Baden-Württemberg bleibe ein Zwei-Säulensystem. „Das System Gemeinschaftsschule ist ein anderes Denken, ein anderes Unterrichten und ein Modell für den ländlichen Raum“, sagte Klaus Käppeler. Fritz Buschle, SPD-Landtagsabgeordneter a. D., lobte den sachlichen Vortrag, der ganz ohne Stammtischgetöse und Parolen daher gekommen sei.

## Bezirke für Grundschulen sollen erhalten bleiben

Schulverband Fridingen/Neuhausen informiert sich über den Weg zur Gemeinschaftsschule

FRIDINGEN/NEUHAUSEN OB ECK (wr) - Bei der ersten öffentlichen Versammlung des Schulverbands Fridingen/Neuhausen in diesem Jahr, ist das Gremium über die kommenden Schritte bis zum Start der Gemeinschaftsschule Obere Donau zum nächsten Schuljahr informiert worden. Eingangs dankten die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, Fridingens Schultes Stefan Waizenegger und sein Neuhauser Amtskollege Hans-Jürgen Osswald, Rektor Ottmar Zwick und dessen Lehrerkollegium für die „qualitativ hervorragende Arbeit“.

Mit einem Vorlauf von mehr als zwei Jahren bereiteten sowohl Schulleitung wie auch die beiden Schulträger die Weiterentwicklung der Werkrealschule zu einer Gemeinschaftsschule vor. „Diese intensive und gute Vorarbeit hat sich nun in der Genehmigung des Antrags durch das Kul-

tusministerium ausgezahlt“, so der Schulverbandsvorsitzende Stefan Waizenegger. Damit zähle man ab dem Schuljahr 2014/15 zu den mehr als 200 Gemeinschaftsschulen, die es dann in Baden-Württemberg geben werde.

## Infoveranstaltungen geplant

Rektor Ottmar Zwick erläuterte dem Gremium anschließend ausführlich, welche Schritte in den Wochen bis zum Anmeldeschluss für das Schuljahr 2014/15 am 27. März noch angeordnet sind. Ein Schwerpunkt seien, so Zwick, wohnortnahe Informationsveranstaltungen, bei denen sich sowohl die Eltern der betroffenen Viertklässler wie auch alle interessierten Mitbürger umfassend über die neue Schulform informieren könnten.

Zwick zeigte anhand einer Präsentation auch die möglichen Schul-

abschlüsse auf. Bei einer Gemeinschaftsschule ab der fünften Klasse könne der Schüler sowohl den Hauptschul- als auch den Realschulabschluss und bei ausreichender Schülerzahl sogar das Abitur erreichen, betonte der Rektor. Ein Werkrealschulabschluss entfällt künftig.

Zudem ging Zwick noch einmal dezidiert auf die Vorzüge einer Gemeinschaftsschule ein. Der Schultyp stelle eine leistungsorientierte Schule dar, die Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher Begabung fördern und fördere, so der Rektor. Bei einer Gemeinschaftsschule seien die Abschlussprüfungen genau dieselben, wie an den anderen allgemeinbildenden Schulen. Die Rolle des Lehrers werde durch den Mix aus klassischen Lehr- und Lernformen verändert. So sei dieser neben seiner Rolle als Lehrperson, künftig auch Lernbegleiter und Lerncoach, der

die Schüler in ihrem Arbeitsverhalten und ihrer schulischen Entwicklung unterstütze.

Sowohl die beiden Bürgermeister wie auch der Schulleiter betonten, dass entgegen anderslautender Meinungen und geäußerter Befürchtungen aus Umlandgemeinden, auch künftig für Grundschulen die Schulbezirke beibehalten beziehungsweise sogar an Grundschulen, die mit Gemeinschaftsschulen verbunden sind, wieder eingeführt werden sollen. Dies sehe der Entwurf des Schulgesetzes, das noch dieses Jahr in Kraft treten solle, eindeutig vor. Man wünsche sich und sei auch zuversichtlich, so der Schulverbandsvorsitzende Stefan Waizenegger, dass die eingeleitete Weiterentwicklung der Werkrealschule zu einer Gemeinschaftsschule als Chance für die gesamte Raumschaft verstanden werde.

## Projekt Landschaftspark wird vorgestellt

Informationsveranstaltungen der neun Donau-Anrainer in Geisingen und Beuron

GEISINGEN/IMMENDINGEN (jf) - Es ist ein beispielhaftes und bislang nie da gewesenes Gemeinschaftsprojekt: Die Stadt Geisingen und die Gemeinde Immendingen sind zwei von neun Kommunen entlang der Donau zwischen Donaueschingen und Sigmaringen, die aktiv am künftigen „Landschaftspark Junge Donau“ mitwirken. Mit ihren landschaftlichen, historischen, infrastrukturellen und touristischen Attraktionen tragen die Anrainer-Orte des Flusses ihre „Donaupern“ bei, die aneinander gereiht das Band der Jungen Donau ergeben. Wie der Masterplan für den gemeinsamen Landschaftspark aussieht, wird im April bei zwei Informationsveranstaltungen an die Bürger der Region herangetragen. Eine der Informationsveranstaltungen findet am Dienstag, 1. April, im Kloster Beuron, die andere am Sonntag, 6. April, in der Arena Geisingen von 11.30 bis 16.30 Uhr statt.

Die neun Kernkommunen des gemeinsamen Landschaftsparks, der seit 2011 vom Landschafts-Architekturbüro Planstatt Senner erarbeitet wurde, sind Beuron, Donaueschingen, Fridingen, Geisingen, Immendingen, Inzigkofen, Mühlheim, Sigmaringen und Tuttlingen. „Diese Orte haben sonst nur wenige Berührungspunkte, sollen durch den Masterplan nun aber enger vernetzt werden“, hatte der Immendinger

Bürgermeister im September 2011 bei der Vorstellung des Projekts im Gemeinderat betont. Ohnehin bestünden auch ohne das Band der Donau Gemeinsamkeiten, etwa das Donautal, die Schlösser oder die Industriegeschichte, so Hugger.

Zweck des Landschaftsparks ist neben der Vernetzung der Donau-Anrainer die Realisierung von Projekten aus den Bereichen Tourismus, Naherholung sowie Umwelt- und Gewässerschutz. So sollen zum Beispiel die Schönheit und Eigenart der Donaulandschaft betont, die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des

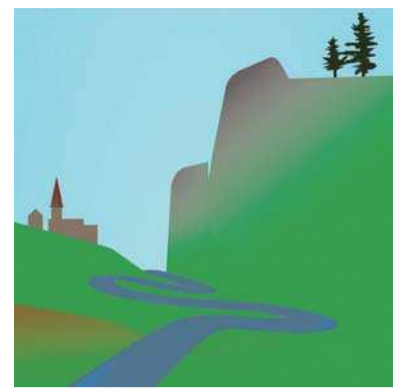
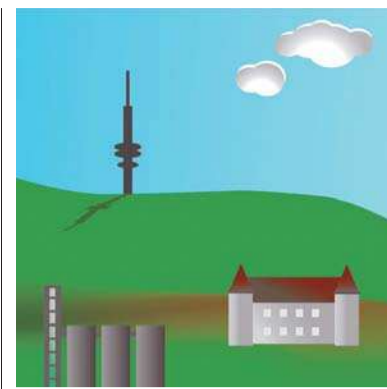
Flusses verbessert, Image und Identität des Donauraums gestärkt sowie ein künstlerischer, kultureller und architektonischer Austausch eingeleitet werden. Wichtig bei dem Projekt, für das bereits einige Bausteine wie der Immendinger Donauuferpark umgesetzt sind, werden auch die Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs und der Ausbau der alternativen Mobilität sein.

Bevor der Landschaftspark schrittweise weiter verwirklicht wird, sollen jetzt in einer Reihe von öffentlichen Veranstaltungen Bürger der Region, mögliche Akteure und

potentielle Unterstützer über die umfangreichen Planungen und Ideen des Projekts informiert werden. „Bei dieser Bürgerbeteiligungsphase wollen wir aber nicht nur informieren, wir wollen auch erfahren, ob wir mit unseren Planungen für dieses Kommunal-, Kreis- und Regierungsbezirk übergreifende Projekt auf dem richtigen Weg sind oder im einen oder anderen Fall nachjustieren sollten oder gar falsch liegen“, hebt der Sprecher der Interessengemeinschaft Landschaftspark „Junge Donau“, der Tuttlinger Oberbürgermeister Michael Beck hervor.



Die herrliche Landschaft an der jungen Donau und ihre markanten Denkmäler und Bauten sollen im gemeinsamen Landschaftspark unter anderem auch für die vielen Radfahrer erlebbarer gemacht werden. FOTO: FREUDIG



## Wir gratulieren

**Immendingen-Hattingen:** Irma Leiber, Maurenstraße 13, zum 85. Geburtstag.

**Immendingen-Ippigen:** Ferdinand Zeller, Talbachstraße 9, zum 75. Geburtstag.

**Mühlheim:** Frieda Schmidt, Platzeichenstraße 9, zum 84. Geburtstag.

## Treffs & Termine

### Buchheim

Am morgigen Samstag findet im Sportheim Buchheim ab 20 Uhr die **Hauptversammlung des SC Buchheim/Altheim/Thalheim (BAT)** statt. Alle Spieler, Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind dazu eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Neuwahlen, Ehrungen, eine Satzungsänderung und Anträge.

Die **Generalversammlung der Jugendabteilung des SC BAT** findet morgen bereits ab 17.30 Uhr im Sportheim Buchheim statt. Alle Jugendspieler, Eltern, Jugendtrainer sowie Freunde des Vereins sind dazu willkommen. Es stehen Berichte, Wahlen und Anträge auf der Tagesordnung.

Der **Förderverein SC BAT** hält seine **Generalversammlung** am morgigen Samstag ab 19 Uhr im Sportheim in Buchheim ab. Alle Mitglieder, Freunde und Gönner sind dazu eingeladen. Die Tagesordnung umfasst Berichte, Wahlen und Anträge. (pm)

Die **Baumsteller der Schilpenzunft** zünden am Funkensonntag, 9. März, erstmals einen **Funken** auf dem Scheibenbühl. Ab 16 Uhr wird dort bewirtet, unter anderem mit Roter Wurst und Gulaschsuppe. Die Anfahrt erfolgt Richtung Fridingen, an der Tankstelle links auf den Feldweg abbiegen und 300 Meter der Ausschilderung folgen. Mit Beginn der Dämmerung werden der Funken gezündet und Scheiben geschlagen. (xk)

### Fridingen

Am heutigen Freitag wird ab 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche Fridingen (Bergstraße) der **ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen** gefeiert. Frauen aus Ägypten haben die Liturgie zum Thema „Wasserströme in der Wüste“ vorbereitet, die

Einblick in das Leben der Frauen in Ägypten gibt. Im Anschluss ist Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. (pm)

### Irndorf

Gemeinsame **Abfahrt zum Weltgebetstag der Frauen** nach Fridingen ist am heutigen Freitag um 19 Uhr am Alba. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. (pm)

### Mühlheim

Der **ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag** am heutigen Freitag steht unter dem Motto „Wasserströme in der Wüste“ und wird ab 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Josef gefeiert.

Der **Schützenverein** nimmt morgen, Samstag, am **Bezirksschützenfest in Böttingen** teil. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 14.30 Uhr bei der Tankstelle Schmid in der Vorstadt. Der Tag beginnt um 15 Uhr in der Mehrzweckhalle in Böttingen.

Der **Skiclub** unternimmt am Samstag, 22. März, die **nächste Skiausfahrt** in ein schneesicheres Gebiet. Anmeldungen sind per E-Mail an [info@skiclub-muehlheim.de](mailto:info@skiclub-muehlheim.de) oder unter Telefon 07463 / 995 19 94 möglich. (ly)

### Neuhausen ob Eck

Am Funkensonntag, 9. März brennt die **Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins** am Skihang „Lange Halde“ wieder ein **Funkenfeuer** ab. Nach einem Fackellauf von Kindern/Schülern wird das Feuer entfacht. Der Fackellauf startet nach Einbruch der Dunkelheit, gegen 18 Uhr. Treffpunkt ist um 17.45 Uhr an der Talstation. Der Fackelverkauf erfolgt in der Skihütte ab 17 Uhr. Die Skihütte ist bewirtet. Es unterhält die Musikkapelle unter der Leitung von Oliver Schulz. Die Bevölkerung ist zu der traditionellen Veranstaltung eingeladen. (pm)

## SPD nominiert Kreistags-Bewerber

GEISINGEN/IMMENDINGEN (jf) - Im Rahmen einer gemeinsamen Mitgliederversammlung nominieren der SPD-Ortsverein Geisingen und der SPD-Ortsverein Immendingen die SPD-Kandidaten ihres Wahlkreises für die Wahl zum Tuttlinger Kreistag. Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, 8. März, im Gasthaus „Mond“ in Kirchen-Hausen statt. Die SPD-Mitglieder treffen sich dazu um 18 Uhr. Die Nominierung der Kreistags-Bewerber für die Kommunalwahl am 25. Mai ist der einzige Tagesordnungspunkt der Sitzung.

## Waldarbeiten im Lippachtal beginnen

MÜHLHEIM (ly) - In den nächsten zwei Wochen sind umfangreiche Waldarbeiten im Altbestand zwischen dem Lippachtalspielplatz und der Lippachmühle geplant. Durch die umfangreichen Holzfallarbeiten in einem zum Teil schwer einsehbar Gelände sei die Strecke für Wanderer nicht ungefährlich, warnt Revierleiter Sebastian Dreher, der die Arbeiten beaufsichtigt.

Das gefährliche Wegstück umfasst den Donaubergränd-Wanderweg, der von Gosheim nach Beuron führt, und auch den Vogellehrpfad des Schwäbischen Albvereins Mühlheim im Lippachtal. Sebastian Dreher's Tipp daher: In den kommenden beiden Wochen die genannten Strecke bei Wanderungen besser meiden.

## Frau fährt betrunken Roller

EMMINGEN-LIPTINGEN (pz) - Eine Rollerfahrerin aus Emmingen ist am Mittwoch, gegen 20.40 Uhr, einem anderen Verkehrsteilnehmer aufgefallen, als sie von Tuttlingen über die B 14 in Richtung Emmingen fuhr. Die Polizei traf die betrunkene Frau zuhause an. Diese stritt ab, einen Roller zu besitzen. Eine Durchsuchung der Garage führte aber zu einem Roller. Der Motor war warm, das Gefährt regennass.

Nun gab die Frau die Fahrt zu. Ein Test ergab einen Alkoholwert von knapp einem Promille bei ihr. Nach einer Blutentnahme in der Klinik kommen auf die Frau ein Strafverfahren und wohl eine erhebliche Geldstrafe zu. Zudem hatte die Frau keine Fahrerlaubnis für den Roller. Auch dafür muss sie sich verantworten.